

## Aus den Fahrerlagern Marchaux und Frangy

### Marchaux

Bei strahlendem Sonnenschein kommen wir am Freitag in Marchaux an. Uns Schweizern wird eine schöne, flache Wiese zugeteilt, die sich schnell mit Anhängern, Wohnwagen und natürlich Motorrädern füllt.

Nach der speditiven Fahrzeugabnahme durch Kari und Michael kann gegen Abend die Strecke besichtigt werden. Zu Fuss oder mit dem Velo, auf der Suche nach der richtigen Linie oder auch nur, um den Belag in Augenschein zu nehmen, tummeln sich die Fahrer. Aber nicht nur für die Fahrer gibt es etwas zu besichtigen. Ich persönlich bin mit einem Häckeli bewaffnet unterwegs, und liebe es, Pflanzen auszugraben oder Samen zu sammeln, um meinem Garten noch mehr Vielfalt zu geben. Das hilft nicht nur der Biodiversität, sondern auch bei der CO2-Kompensation fürs Gaddafi-Rennbenzin. So haben alle was von der Streckenbegehung ...

\*\*\*

Der Samstag beginnt um 08:15 Uhr mit einer 3G-Kontrolle wegen Covid, darauf folgen Briefings von der FHRM und FFM. Pünktlich um 10 Uhr eröffnen die FHRM-Rennfahrer die Veranstaltung mit dem freien Training und dem gleich anschließenden Pflichttraining.

Der erste Wertungslauf der FHRM soll um 13 starten. Alle stehen mit Kombi und Helm bereit, als die erste Durchsage vom Parleur kommt: Le pré-grille est ouvert pour groupe un. Es herrscht grosse Konfusion – die FHRM ist doch Gruppe 5! Nicolas Baumgartner kann die Situation aufklären: Der Ablauf vom Morgen war schon am gleichen Morgen wieder umgestellt worden, und der Start der FHRM nach hinten verschoben – na, dann eben wieder raus aus der ganzen Montur. Es geht dann trotz einigen kleinen Unterbrüchen zügig vorwärts. Die FHRM-Fahrer haben mit Ausnahme von Nicolas Baumgartner (Kupplung defekt) problemlose Rennläufe.

### Die Podestfahrer vom Samstag

**Classic:** 1. Stephan Knecht vor Silvan Brodbeck und Kurt Trottmann

**Post Classic:** 1. Christian Wälchli vor Michael Mumenthaler und Ernst Hegglin

**Seitenwagen:** 1. Schüttel/Meier vor Gerber/Guldimann und Meury/Götte

**Veteran:** 1. Urs Zihlmann vor Peter Burri und Martin Jakob

Am Abend herrscht Campingstimmung: Rösti und Würste werden gebraten, allerlei Spezialitäten aufgetischt und der angestaute Durst in vernünftigem Rahmen gelöscht. Und als Zugabe gibt es um 22 Uhr ein grosses Feuerwerk, organisiert von der Gemeinde Marchaux, das am 14. Juli – dem Nationalfeiertag – nicht gezündet worden war. Großartig, so nah beim Fahrerlager, man bekam das Gefühl, mittendrin zu stehen. Danke für das tolle Spektakel!

Und da waren am Samstag noch:

Ruedi, der mit seiner Freundin Simona kam und auf der Suzuki mit schnellen Zeiten beeindruckte. Am Sonntag gab es in seiner Debüt-Saison bereits das erste Podest.

Fretzu (77), der meinte, dass Gewinnen Nebensache ist, und er nur schnellere Zeiten fahren will als der jüngere Stephan auf der bella Ducati.

Kari, der zwischen den Läufen mehrmals den halben Töff auseinandergenommen hat und dabei den Seeger-Ring jedes Mal an einem anderen Ort auf der Getriebewelle fand, was zeitweise zu einem richtigen Auflauf von Rennkollegen um die Petty geführt hat, viele Gratis-Ratschläge inbegriffen.

Silvan, der während dem Fahren einen Krampf im Oberschenkel hatte. Jeder der so etwas schon mal erlebt hat, weiss, wie schmerzhaft das ist. Der Geplagte fährt aber trotzdem auf den zweiten Rang. Super gemacht!

\*\*\*

Am Sonntag geht es für die FHRM ab 8 Uhr weiter. Nach dem zweiten Training versammeln wir uns, um ein Gruppenfoto für Hugo zu knipsen, der im Spital ist. Wir wünschen gute Besserung! Martha und Hugo, ihr fehlt auf dem Rennplatz!

Nach kurzer Mittagspause wird es nun für alle Ernst. Die ersten Rennläufe in allen Kategorien stehen an.

Die Hälfte der FHRM Fahrer ist bereits im Ziel. Der Speaker erzählt gerade von Ernest Hegglin mit der kleinen gelben Ducati, der am Samstag die schnellste Zeit bei der FHRM hingelegt hatte. Und dann: Peng! Kapitaler Motorschaden! Durch das Riesenloch im Motorgehäuse kann man nun das zerstörte Pleuel an der Ducati bewundern. Selbst der Streckenposten ist beeindruckt von dem Knall. Die nachfolgenden Fribi, Chrigel und Kusi werden gestoppt und dürfen ein zweites Mal starten.

Kein Problem, sagt Ernesto zurück im Fahrerlager, wenn die Gelbe hin ist, fahre ich eben mit der roten Ducati den zweiten Lauf. Einfach so, zum Training. Zum Pech kommt aber manchmal noch Unvermögen dazu. Kaum 50 Meter vor der Stelle, wo im ersten Rennlauf das Motörli der Gelben kollabierte, liegt nun die Rote am Boden. Und die Geschichte wiederholt sich in allen Belangen: Fribi, Chrigel und Kusi werden wieder gestoppt und ein zweites Mal zum Start geschickt. Dass nun der Regen einsetzt, ist für sie offenbar kein Problem: Alle drei fahren schlussendlich aufs Podium. Am meisten gelitten unter dem Unterbruch hat wohl das Seitenwagen-Team Hase. Als sie als Letzte noch auf der Startlinie stehen, setzt plötzlich ein sintflutartiger Wolkenbruch ein, und verzögert den Start um einige Minuten.

### **Die Podestfahrer vom Sonntag**

**Classic:** 1.Fritz Müller vor Ruedi Zimmermann und Silvan Brodbeck

**Post Classic:** 1.Peter Freiburghaus vor Markus Amrein und Christian Wälchli

**Seitenwagen:** 1.Schüttel / Meier vor Meury/Götte und Gerber/Guldimann

**Veteran:** 1.Peter Burri , diesmal vor Urs Zihlmann und Martin Jakob

## Frangy

Frangy, das sei eine wunderbare PS-Strecke, erzählte mir in Marchaux ein französischer Seitenwagenfahrer, der bereits vernommen hatte, dass dieses Jahr zum ersten Mal die Schweizer FHRM und SMLT mitfahren. Für das Rennen wird kurzerhand D910 geschlossen. Wenn man bedenkt, dass dies der Lastwagentransit von Aix-les-Bains nach Genf ist – erstaunlich, dass so etwas möglich ist!

Das Fahrerlager ist mitten im Dorf bei der Schule und darum offiziell erst ab Freitag, 14:00 Uhr offen. Bei der Maschinenabnahme mit Kari helfen Kurt und Kusi spontan mit, da Michael kurzfristig verhindert ist.

\*\*\*

Der Samstag startet wieder mit zwei aufeinanderfolgenden Trainings und schönstem Wetter! Erste Eindrücke der Fahrer: starke Steigung, sehr anspruchsvolle Kurven und eine schnelle „Gerade“ mit zwei leichten Kurven und lüpfigen Bodenwellen. Besonders Peter Burri mit seinem BSA Starrahmen-Modell wird sprichwörtlich aus dem Sattel katapultiert, was er uns eindrücklich schildert.

Nach dem Mittag, geht es mit den Rennläufen weiter. Thomas Wyman legt beim Start eine Wheely King-Einlage hin, was sehr spektakulär aussieht, aber auch Zeit kostet.

### Die Podestfahrer vom Samstag

- Classic:** 1. Fritz Müller vor Silvan Brodbeck und Kurt Trottmann
- Post Classic:** 1. Urs Zumstein vor Christian Wälchli und Ernst Hegglin
- Seitenwagen:** 1. Gerber/Guldemann vor Baumgartner/Sophie und Schüttel/Meier
- Veteran:** 1. Martin Jakob vor Theo Müller und Urs Zihlmann

\*\*\*

Am Sonntag macht sich eine stattliche Anzahl Zuschauer auf den Weg, um an der Strecke die Rennen zu verfolgen. Die Zuschauer sehen zwar die Fahrkünste, aber wissen oft gar nicht, was – und wer – dahinter steckt. Dass zum Beispiel Fritz mit 77 Jahren noch Höchstleistungen vollbringt, würde die Zuschauer sicher interessieren. Alte Männer und alte Motorräder, interessanter geht es schliesslich nicht! Also machen Burgi und ich uns auf den Weg, um dem Speaker mitzuteilen, dass Fritz bereits 77 Jahre alt ist. Obwohl wir unser bestes Französisch auspacken, schaut er uns erst mal lange fragend an, und meint dann: Ah! Er hat heute Geburtstag! Das stimmt zwar nicht, aber wir nicken schnell.

Und so wird er dann angekündigt: 528, Fritz Müller, heute ist sein 77. Geburtstag und er fährt immer noch mit Leidenschaft. Bravo!, rufen einige Zuschauern.

Als Fribi mit seiner rauchenden Kawasaki zum zweiten Lauf startet, wird vom Speaker gerade eine neue FHRM-Bestzeit ausgerufen. Nummer 543, 1.19.468, Thomas Wymann auf Honda 450. Offenbar wissen die französischen Speaker nicht, dass die FHRM nicht auf die schnellste Zeit, sondern auf Gleichmässigkeit gewertet wird.

Auch der zweite Neuling im Feld, Ralph Schmiedt auf seiner BMW, feiert am Sonntag seinen ersten Podestplatz. Gratulation!

Vor der Siegerehrung wird den zuständigen Behörden Dank dafür ausgesprochen, dass die Durchgangsstraße gesperrt werden konnte und die Bewilligungen ausgestellt wurden. Frau Bürgermeister aus Frangy sagt, das Wochenende habe ihr sehr gefallen, das pulsierende Leben im Dorf und der Lärm, einfach super.

### **Die Podestfahrer vom Sonntag**

- Classic:** 1. Kurt Trottmann vor Fritz Müller und Silvan Brodbeck
- Post Classic:** 1. Peter Freiburghaus vor Ralf Schmiedt und Markus Amrein
- Seitenwagen:** 1. Baumgartner/Sophie vor Schüttel/Meier und Gerber/Guldimann
- Veteran:** 1. Martin Jakob vor Urs Zihlmann und Peter Burri

Mir gefallen diese Rennen in Frankreich, mit ihren kleinen Aufregern und Verspätungen, bei denen am Ende doch immer alles funktioniert. Ein bisschen mehr Laissez-faire, das würde so manchem nicht schaden.

Wie freuen uns darauf, wenn es nächstes Jahr wieder heisst:

## **Le pré-grille est ouvert!**

Margrith Hegglin